

VOLKS BLATT SPLITTER

Karibische Hochzeit

BRIDGETOWN - Auf Barbados wird heftig über eine bevorstehende Hochzeit von US-Golfstar Tiger Woods mit dem schwedischen Model Elin Nordegren spekuliert.

Nicht sehr wohlgefühlt

HAMBURG - Die Schauspielerin Franka Potente hat sich in Indien bei den Dreharbeiten zu ihrem neuen Film «Die Bourne Verschwörung» etwas unwohl gefühlt.

Lennon-Mörder bald frei

NEW YORK - Der zu lebenslanger Haft verurteilte Mörder von John Lennon könnte diese Woche nach 24 Jahren Haft freikommen.

Nur ein Flug fehlt

MOJAVE/USA - Ein erfolgreicher Flug ins All fehlt der Mannschaft von «SpaceShipOne» noch, dann hat sie den mit zehn Millionen Dollar dotierten X-Preis gewonnen.

«Keine Garantie»

EU: Beitrittsgespräche mit Türkei

BRÜSSEL - Ein möglicher EU-Beitritt der Türkei soll nach den Vorstellungen von Erweiterungskommissar Günter Verheugen nicht zu einer unkontrollierten Zuwanderung führen.

Er wolle den heutigen EU-Staaten ermöglichen, «Zuwanderung aus der Türkei jederzeit zu regulieren und zu begrenzen», sagte Verheugen. Zugleich bestritt er, dass die Kosten für eine Aufnahme des Landes aus dem Ruder laufen könnten.



Le Pen aus Frankreich hält nicht viel von einer möglichen Aufnahme der Türkei in die EU.

übersehen kann, und deshalb wäre es falsch, zu sagen, dass mit dem Beginn der Verhandlungen automatisch der Beitritt erfolgt.»

Breiter Konsens nötig

Klar sei auch, dass der Türkei-Beitritt eine Frage sei, «die nicht entschieden werden kann, ohne ei-

nen breiten gesellschaftlichen Konsens». In diesem Zusammenhang begrüßte der designierte neue EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso den Vorstoss Frankreichs, über den Türkei-Beitritt eine Volksabstimmung anzuberaumen.

gen den Willen der europäischen Völker zu treffen», sagte Barroso in Lissabon. Verheugen verwies darauf, dass selbst der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan mit einer Verhandlungsdauer von 15 Jahren rechne.

«Bestrafung für die Feinde Allahs»

Irak: Video zeigt Tötung eines Italieners und eines Türken im Irak

BAGDAD - Moslem-Extremisten im Irak haben am Montag ein Video von der Tötung zweier Männer in Umlauf gebracht. Auf dem Video ist ein Extremist zu sehen, der eine Erklärung verliest, in der den beiden Spionage vorgeworfen wird.



Der Erschiessung des irakisch-stämmigen Italiener Ajad Anuar Wali (Bildmitte) wurde auf einer Videoaufnahme festgehalten.

«Dies ist die Bestrafung für die Feinde Allahs und seines Propheten und Gott ist der Grösste», sagte der Extremist. Die beiden Opfer knien in der Aufzeichnung vor einem Graben, bevor sie erschossen werden.

troffen. Ein Bruder Walis, Emad Wali, sagte der italienischen Nachrichtenagentur ansa, das Ausserministerium in Rom habe die Ermordung seines Bruders im Irak bestätigt. Die beiden Brüder lebten seit mehr als 20 Jahren im Norden Italiens.

Advertisement for VOLKSCARD featuring a car and text: GÜNSTIGER GEHT'S NICHT, VOLKS MIETE MICH FÜR 20 FRANKEN, Weitere Infos www. .it, Profitieren Sie als VOLKSBLATT-Abonnent von Vorzugspreisen, POWERED BY VOLKSBLATT

Kein Recht auf Asyl

Rom schickt illegale Flüchtlinge zurück

GENÈ - Die italienische Regierung hat ihre Politik verteidigt, illegale Einwanderer aus Nordafrika bereits kurz nach deren Ankunft wieder zurückzuschicken.

Es bestehe die Gefahr, dass Menschen auf diese Weise in Länder zurückgeschickt würden, in denen es Massaker und Verfolgung gebe, erklärten Vertreter italienischer Hilfswerke.

warnen, dass sie sofort, nachdem sie humanitäre Hilfen erhalten haben, in die Länder, von denen sie gestartet sind, zurückgeschickt werden», erklärte Pisanu.

Dies gelte für alle, die kein Recht auf Asyl hätten. Pisanu begründete dies auch mit völlig überfüllten Auffanglagern auf Lampedusa.

++++ Zu guter Letzt...++++

Hippies ohne Geld

KOPENHAGEN - Das Geld der Hippies im dänischen «Freistaat Christiania» geht zur Neige, seitdem der offene Haschischverkauf verboten wurde und die Besucher ausbleiben.

del mit Haschisch zu. Nach jahrzehntelanger Duldung durch den Staat wurde der Verkauf im März vergangenen Jahres verboten, was Strassenschlachten zwischen Bewohnern und der Polizei zur Folge hatte.

